

konvent, dem er bereits angehörte, wie auch unser Cbr Clemens Ladenburger (Hr), der für beide Konvente im Sekretariat tätig war bzw. ist. Mendez de Vigo machte deutlich, dass Konsens in diesem Kontext nicht heißen kann, dass alle einverstanden sein können oder müssen. „Aber eine Mehrheit muss den Kompromiss mittragen und niemand sollte offen widersprechen“, war seine Definition.

Im weiteren Verlauf des Abends entwickelte sich eine lebhaft Diskussionsrunde. Die Fragen berührten die Arbeitsmethode, die gelegentlich der Kritik ausgesetzt ist, aber auch das Verhältnis der kleinen und großen Mitgliedsstaaten zueinander, welches seit Nizza ein ständiges Spannungsfeld darstellt.

Mendez de Vigo sagte zum Schluss, dass er sich „wie unter guten Freunden“ gefühlt habe – auch weil Deutsch einmal seine Muttersprache war „und wir alle Katholiken sind“. Der Zirkel überreichte ihm als Dank für seinen Beitrag zu diesem sehr informativen Abend den Band „O alte Burschenherrlichkeit“ mit der Geschichte der Korporationsbewegungen sowie das CV-Handbuch, in das sich alle Anwesenden eintrugen.

Der CV-Ratsvorsitzende ergänzte dieses Zeichen des Danks mit einem Geschenk aus seiner Heimat, der CD der Regensburger Domspatzen anlässlich ihres Jubiläums im Jahre 2000.

**Jochen Richter (St)**

## **Wirtschaftszirkel in München: Wie geht es weiter?**

**München.** Am Abend des 24. Juni 2003 fanden sich ca. 100 interessierte Cartellbrüder zum 50. Treffen des Münchner Wirtschaftszirkels ein. Auf dem Programm stand zum einen ein hochinteressanter Vortrag von Cbr Prof. Dr. Kurt Falthäuser (Vc) über aktuelle Fragen der Steuer- und Finanzpolitik, zum anderen eine Aussprache über die Zukunft des Münchner Wirtschaftszirkels mit dem AHB-Vorsitzenden Cbr Karlheinz Götz (Rup) und dem Leiter des Zirkels, Cbr Dr. Heinz Klinger (Ae).

In seinem knapp einstündigen Vortrag ging Cbr Falthäuser sowohl auf die Wichtigkeit einer nachhaltigen Haushaltspolitik als auch auf die aktuelle Steuerpolitik ein, die zwei wichtigsten Standbeine der Steuer.

Er warnte davor, den Stabilitätspakt, der federführend von Deutschland gestaltet wurde, über Bord zu werfen, da dies gravierende Folgen haben würde: Europa hat die einmalige Chance, in Zukunft eine nachhaltige Haushaltspolitik zu betreiben, um nicht mehr alleine auf Kosten der kommenden Generationen zu leben. Falls der Stabilitätspakt falle, sei einer unkontrollierten Schuldenpolitik Tür und

Tor geöffnet, die unsere Nachkommen schultern müssen. Als Beispiel der Verankerung der Nachhaltigkeit nannte Cbr Falthäuser Art. 18 des bayerischen Haushaltsgesetzes, in dem verankert wurde, dass Bayern im Jahre 2006 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen muss. Zur Untermauerung verglich er die Neuverschuldung Bayerns (340 Millionen Euro) mit der Nordrhein-Westfalens (5,8 Milliarden Euro).

In Bezug auf die Steuerpolitik ging Falthäuser auf die psychologische Wirkung eines Vorziehens der Steuerreform ein. Zunächst wurde festgestellt, dass eine einstufige Steuerreform eine größere Wirkung auf die Wirtschaft habe als eine Steuerreform in vielen kleinen Schritten, die keine große psychologische Befreiung zur Wirkung habe.

Unter der Betrachtung der verheerenden Finanzlage der Kommunen und Länder wäre ein Vorziehen der letzten Stufe der Steuerreform nur eine zusätzliche Belastung der öffentlichen Kassen – die Folgen seien schwer absehbar. Cbr Falthäuser erwartet einen Zusammenbruch der aktuellen Stabilitätsphase, der in die Annalen eingehen wird. Im Anschluss an Falthäusers Referat entstand eine angelegte Diskussion über die angesprochenen Themen.

Diesem Vortrag folgte ein Blick in die Zukunft des 1998 gegründeten Wirt-

schafszirkels durch den neuen Leiter Dr. Heinz Klinger (Ae). Seine Ziele sind attraktive Vorträge von bekannten Persönlichkeiten der Politik und Wirtschaft, eine wachsende Gemeinde interessierter und aufgeschlossener Cartellbrüder jeden Alters und eine Intensivierung des Netzwerks unter den Cartellbrüdern. Hierbei erging der Aufruf an alle Anwesenden, vor allem aktive Cartellbrüder für den Wirtschaftszirkel zu begeistern.

Cartellbruder Karlheinz Götz (Rup) unterstrich die Wichtigkeit der gegenseitigen Hilfestellung bei der Orientierung im Studium und im Berufsleben, bei Bewerbungen, bei der Vermittlung von Praktika und bei der Jobsuche. Die Pflege des Netzwerks ist eine wichtige Stütze des CV, um weiterhin eine bedeutende Rolle zu spielen.

Zum Schluss seines kurzen Ausblicks bat Dr. Heinz Klinger alle Cartellbrüder um Unterstützung bei der Programmgestaltung, um hochqualitative Referenten zu gewinnen.

Um diese Ziele zu erreichen und damit die Zukunft des Münchner Wirtschaftszirkels zu sichern, ist es wichtig, dass sich alle Cartellbrüder im Großraum München angesprochen fühlen und sich zum Wohle des CV engagieren. Informationen sind bei Cbr Dr. Heinz Klinger, dem CV-Sekretariat und auf der Homepage des CV erhältlich. ■